

Austauschlehrer Alban Gashi

Überzeugender Botschafter des Kosovos am TMG

Oelde (dis). „Diese Informationen hätten wir in dieser Form an anderer Stelle nicht bekommen können“, lautete das Resümee einer Schülerin des Thomas-Morus-Gymnasiums (TMG), nach einer Unterrichtsstunde mit dem Kosovaren Alban Gashi. Im Rahmen eines Lehreraustauschs hält sich der Deutschlehrer des Loyola-Gymnasiums in Prizren (Kosovo) für drei Wochen in Oelde auf.

Zu dem privat geführten Loyola-Gymnasium mit Internat für Jungen und Mädchen besteht eine langjährige Partnerschaft des TMGs. Man tauscht sich jedes Jahr kollegial aus, berichtete Erich Merz, der die Partnerschaft betreut. Kollegen aus Prizren kämen, um Methodik und Didaktik im Deutschunterricht am TMG kennenzulernen. Sie schauten sich auch den Fremdsprachenun-

terricht am Oelder Gymnasium. Gern nutzte Lehrerin Reinhild Teepe die Möglichkeit, einen Vortrag von Gashi in ihren Geschichts- und Sozialwissenschaftsunterricht für die Jahrgangsstufe Q2 einzubauen. Die Unterrichtsstunde gelang dem sympathisch auftretenden 23-jährigen Gashi. Dies zeigten die Reaktionen der Schüler. Er trat als überzeugender Botschafter seines Landes, auf das er stolz sei und in dem er gern lebe, auf.

In hervorragendem Deutsch berichtete er von seinem persönlichen Werdegang, der ihn mit der Geschichte des Kosovos verbindet. Mit eineinhalb Jahren flüchtete er mit seiner Familie nach Ludwigsburg in Baden-Württemberg vor den bürgerkriegsartigen Unruhen. Im Jahre 2000 kehrten sie in den Kosovo zurück. Gashi beendetet dort die Schule, stu-

dierte und erhielt nach dem Studium eine Anstellung am Loyola-Gymnasium, das nach seiner Aussage einen ausgezeichneten Ruf in der Schullandschaft des Kosovos hat. Im Internat leben 150 Schülerinnen und Schüler aus dem Kosovo. Insgesamt hat das Gymnasium 742 Schüler. Gashi versicherte, dass die Bevölkerungsgruppen – es gibt sechs Minderheiten – jetzt im Frieden miteinander lebten, auch mit den Serben.

Er gab weitere Informationen zu dem Land und zeigte Entwicklungen auf, die zum Krieg führten, der mit Unterstützung der Nato beendet wurde. Heute fühle er sich im Kosovo wohl und habe keine Angst davor, dort zu leben. Gefährliche Gebiete gebe es nicht mehr. Sein Wohnort Prizren sei eine schöne und saubere Stadt mit toleranten Einwohnern.



Im Geschichts- und Sozialwissenschaftsunterricht von Oberstufenkoordinatorin Reinhild Teepe am Thomas-Morus-Gymnasium berichtete Austauschlehrer Alban Gashi über seine Heimat und brachte den Schülern die jüngere Geschichte des Kosovos näher. Bild: Schomakers



Bei Haver & Boecker überzeugte sich Alban Gashi davon, dass es viel leichter ist, ein feinpulvriges Produkt umzurühren, wenn Luft hinzugefügt wird. Ausbilder Tobias Grote und die kosovarischen Auszubildenden Leonit Karaqica, Valon Mustafa, Rrita Temaj und Vjollca Mustafa (v. l.) beobachten ihn.

Stolz auf tüchtige Auszubildende

Oelde (ast). Am Donnerstagnachmittag hatte Alban Gashi Gelegenheit, ehemalige Schützlinge des Loyola-Gymnasiums bei Haver & Boecker zu besuchen, die dort eine Ausbildung als Industriemechaniker, Mechatroniker oder Produktdesigner absolvieren und teilweise noch ausbildungsbegleitend studieren.

Bevor er sich von Ausbilder Tobias Grote und den jungen Kosovaren die Maschinenfabrik und den Ausbildungsbereich zeigen ließ, nahm er sich Zeit, sich bei jedem Einzelnen nach seinen Erfahrungen mit der deutschen Sprache und nach seinem Leben in Oelde zu erkundigen. Mit Freude hörte er, dass sich alle in ihrem Ausbildungsbetrieb und ihrem

Umfeld sehr wohl fühlen und äußerst positiv über ihren Gewinn an Lebenserfahrung und Selbstständigkeit denken. „Macht weiter so“, ermutigte er die ehemaligen Loyola-Schüler.

Von Tobias Grote ließ er sich ausführlich die Vorteile des dualen Ausbildungssystems erläutern. Arian Shala, der 2009 als erster Loyola-Absolvent zu Haver & Boecker kam, hat nach diesem System bereits erfolgreich seine Ausbildung als Mechatroniker beendet. Neun weitere Kosovaren befinden sich zurzeit noch in der Ausbildung. Alban Gashi zeigte sich beeindruckt und sagte: „Vielen Dank dafür, dass Haver & Boecker das Loyola-Gymnasium in diesem Maße unterstützt.“

Insgesamt absolvieren Dank der Initiative einiger heimischer Unternehmen zurzeit etwa 25 ehemalige Loyola-Schüler in Oelde und Umgebung eine Ausbildung. Dabei handelt es sich um Ausbildungsplätze, die die Unternehmen zusätzlich zur Verfügung gestellt haben.

Ein Großteil dieser Auszubildenden hat sich am Donnerstagabend auf Einladung von Haver & Boecker im Café Ulithi getroffen, um in lockerer Runde mit Alban Gashi ins Gespräch zu kommen. Dabei lobte der junge Lehrer, der am Sonntag nach dreiwöchigem Aufenthalt nach Hause fliegt, die Absolventen des Loyola-Gymnasiums: „Ihr macht uns Ehre.“



Im Café Ulithi im Oelder Vier-Jahreszeiten-Park trafen sich viele frühere Schüler des Loyola-Gymnasiums, die jetzt in Oelde und in Nachbarorten eine Ausbildung machen, um sich mit Lehrer Alban Gashi zu unterhalten.